

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 36. Sitzung des Ortsbeirates Blasewitz (OBR BI/036/2013)

am Mittwoch, 20. Februar 2013,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Blasewitz, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung:

17:30 Uhr

Ende der Sitzung:

20:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Sylvia Günther

Mitglied Liste CDU

Johann von Keyserlingk

Andreas Atzenbeck

Jürgen Eckoldt

Bodo Kilian

Walter Rogge

Annegret Wagner

Mitglied Liste DIE LINKE

Gudrun Böhmig

Ilona Schär

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Matthias Just

Carola Kufner

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok

Sven Gärtner

Katja Rülke

Mitglied Liste Freie Bürger

Christian Scholz

Mitglied Liste Bürgerbündnis

Werner Schnuppe

Mitglied Liste NPD

Fritjof Richter

Stellvertretende Mitglieder

Wolf Grohmann

Gert Imhof

Jan Schubert

Alexander Zieschang

Vertretung für Frau Kerstin Wagner

Vertretung für Herrn Michael Heidrich

Vertretung für Herrn Reinhard Decker

Vertretung für Herrn Christian Bösl

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Michael Heidrich

Mitglied Liste DIE LINKE

Kerstin Wagner

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Reinhard Decker

Mitglied Liste SPD

Christian Bösl

Alexandra Kruse

Verwaltung:

Frau Mamedowa
Herr Lippmann

SGL Stadtteiljugendarbeit
AL Jugendamt

Gäste:

Herr Gunkel
Herr Fitzke
Herr Berthold
Herr Hiltmann

Jugendhaus „EastEnd“
Roter Baum e. V./ „Sofa9“
Bürgerinitiative Blasewitz e. V.
KJH "Pat's Colour Box"

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Kontrolle der Niederschriften zur 34. Ortsbeiratssitzung am 19.12.2012 und 35. Ortsbeiratssitzung am 23.12.2013
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" und "Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe" (§§ 11 bis 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016
- 3 Informationen der Ortsamtsleiterin
- 4 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte und Bürger

**V1987/12
beratend**

öffentlich

Einleitung:

Die Ortsamtsleiterin (OAL) Frau Günther eröffnet die 36. Sitzung des Ortsbeirates (OBR) Blasewitz mit 20 anwesenden Mitgliedern bzw. Stellvertretern und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Einladung ist den Ortsbeiräten form- und fristgerecht zugegangen. Der Tagesordnung wird einvernehmlich zugestimmt.

1 Kontrolle der Niederschriften zur 34. Ortsbeiratssitzung am 19.12.2012 und 35. Ortsbeiratssitzung am 23.12.2013

Gegen die ergänzte Niederschrift zur 34. Sitzung gibt es keine Einwände. Die OAL benennt zwei Mitglieder zur Unterschriftleistung.

Zur Niederschrift der 35. Sitzung wurde ein Ergänzungswunsch von Herr Bösl eingebracht. Frau Günther erklärt, dass die Sitzungsniederschrift eine gedrängte Wiedergabe des wesentlichen Inhalts der Verhandlung enthalten soll. Für die betreffende Passage wurde ein Wortprotokoll angefertigt und dieses mit dem Ergänzungswunsch abgeglichen. Es wurde festgestellt, dass die Ausführungen von Herr Bösl ausreichend berücksichtigt wurden. Die OAL stellt den Einwand zur Diskussion. Da es keine Einwendungen des OBR gibt, werden zwei weitere Mitglieder zur Unterzeichnung benannt.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Jugendhilfeplanung für die Leistungsbereiche "Kinder-, Jugend- und Familienarbeit" und "Andere Aufgaben/Jugendgerichtshilfe" (§§ 11 bis 14, 16 und 52 SGB VIII i. V. m. JGG) für den Zeitraum 2013 bis 2016

**V1987/12
beratend**

Frau Günther begrüßt zu dem TOP den Amtsleiter des Jugendamtes, Herrn Lippmann und Frau Mamedowa als Sachgebietsleiterin für Stadtteiljugendarbeit.

Herr Lippmann erklärt, dass die Erarbeitung des ersten Teils des Jugendhilfeplanes auf Festlegung des Jugendhilfeausschusses auf einen externen Dritten übertragen wurde. Nach einer Ausschreibung wurde der Auftrag an die evangelische Hochschule Dresden vergeben. Dieser Teil wurde durch den Jugendhilfeausschuss bereits bestätigt.

In einer ersten Planungsphase wurden fünf abstrakte Stadtraumtypen erarbeitet und Zielstellungen für diese festgesetzt. In einer zweiten Planungsphase wurde der Bestand an Jugendhilfeangeboten bewertet und konkrete Maßnahmen zur Steuerung entwickelt. Im Allgemeinen liegt der Handlungsschwerpunkt im Ausbau der sozialen Arbeit an Schulen sowie dem Ausbau mobiler Handlungsformen. Herr Lippmann weist darauf hin, dass die Anzahl der geförderten Vollzeitkräfte in der Jugendhilfe nicht proportional zur steigenden Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Stadtgebiet gestiegen ist, sondern sogar leicht rückläufig ist. Für die Verteilung der Fachkräfte wurden insbesondere die Prekarisierungshintergründe herangezogen. Blasewitz gehört zu dem Stadtraumtyp A („Wir mit den Eltern“) mit günstigen Ausgangsbedingungen und entsprechend wenig Handlungsbedarf.

Frau Mamedowa geht auf die Maßnahmeplanung speziell im Ortsamtsbereich ein. Diese sieht ein zusätzliches mobiles Angebot für Kinder und Eltern in Verbindung mit der Aktivierung des Ehrenamtes vor. Daneben wurden Bedarfe an diversen Schulen für die Kompe-

tenzentwicklung abschlussgefährdeter Schüler eruiert. Hierfür wurden primär Schulen angefragt, an denen bisher keine Schulsozialarbeit geleistet wurde. Die 32. und 107. Mittelschule gaben an keinen Bedarf an dem Projekt zu haben. An der 25. Mittelschule besteht Interesse, allerdings können keine Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden. Das Hans-Erlwein-Gymnasium hat zwei Vollzeitkräfte und die Lernförderschule „Schule am Landgraben“ 1,5 Vollzeitkräfte hierfür beantragt.

Ferner soll das Angebot des Kinder- und Jugendhauses „Pat's Colour Box“ ausgebaut werden.

Auf Nachfrage von Frau Rülke erklärt Frau Mamedowa, dass zur inhaltlichen Ausgestaltung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in dem Objekt noch keine Aussage getroffen werden kann, da diese sich nach den konkreten Bedarfen vor Ort richten.

Im Stadtteilbereich Tolkewitz, Seidnitz und Gruna wird vorgeschlagen, ein niedrigschwelliges Beratungsangebot für werdende Eltern an ein bestehendes Familienberatungsangebot (Familienzentrum Pauline) anzugliedern. Für die Förderschule „Schule am Landgraben“ soll ein Angebot der Schulsozialarbeit geschaffen werden. Das Jugendhaus EastEnd soll vom verorteten offenen Angebot in Richtung einer mobilen Arbeit umprofiliert werden.

Herr Rogge äußert seinen Unmut über den Planungsbericht zur Jugendhilfeplanung. Die theoretischen Aussagen sind für seine Fraktion nicht überprüfbar. Er zitiert Passagen, die seiner Meinung nach Worthülsen darstellen. Die Probleme von psychisch erkrankten Jugendlichen seien nicht erkannt bzw. dargestellt wurden. Er kritisiert das Missverhältnis der Anzahl von Tabellenabbildungen, die Menschen mit Migrationshintergrund betreffen, mit deren zahlenmäßigen Präsenz im Ortsamtsgebiet. Die unbelegte Aussage „In großen Teilen der Anwohnerschaft sind menschenfeindliche, nationalistische Handlungen erkennbar“, für den Stadtteilbereich Tolkewitz, Seidnitz und Gruna hält er für unhaltbar.

Herr Lippmann erklärt, dass es ähnliche Kritik auch im Jugendhilfeausschuss gab. Die verwendete Fachtermini sei aber in einer Fachplanung nicht vermeidbar.

Herr Schnuppe erkundigt sich, ob die Erkenntnisse des kürzlich erstellten Bildungsberichts in die Planung eingeflossen sind. Ferner habe er Ansätze generationenübergreifender Jugendhilfe in dem Dokument vergeblich gesucht. Zudem spricht er sich dafür aus, neben der mobilen Arbeit in dem Bereich Seidnitz/ Tolkewitz auch ein Jugendhaus zu erhalten.

Herr Lippmann betont, dass der Bildungsbericht zwar zeitgleich, aber nicht unabhängig vom Jugendhilfeplan erarbeitet wurde. Für die Fortschreibung sollen beide Planungen noch besser verzahnt werden. Mehrgenerationsarbeit findet bereits statt, jedoch soll das Potenzial in Zukunft wesentlich mehr genutzt werden.

Herr Biesok erkundigt sich, welche konkreten Angebote „Pat's Colour Box“ für die Kinder und Jugendlichen bereit stellt. Herr Lippmann erklärt, dass neben der integrierten Kindertageseinrichtung in erster Linie offene Konzepte sowie die Bereitstellung von Freiräumen verfolgt werden.

Frau Rülke fragt, was unter „Sozialraumteams mit finanzieller Ausstattung“ zu verstehen ist. Dieses Modellprojekt sieht vor, ein Gremium aus Akteuren der Jugendarbeit mit einem Budget auszustatten. Dieses soll die Mittel dann an Vereine und Initiativen für Mikroprojekte im Stadtgebiet vergeben. Damit sollen unvorhergesehene Bedarfe unbürokratisch abgedeckt werden. Frau Mamedowa räumt ein, dass dies prinzipiell auch durch eine (erweiterte) Stadtteiltrunde geschehen könne.

Frau Schär möchte wissen, warum gerade dieser Stadtraum für das Modellprojekt ausgewählt wurde. Frau Günther zieht hierfür die Bedarfsaussage des Planes heran. Dort heißt es „Der gegenwärtig Bestand an Angeboten für Kinder, Jugendliche und deren Familien wird, auch vor dem Hintergrund der aufgezeigten Bevölkerungsprognose, hinsichtlich der Kapazität der im Stadtraum verorteten Fachkräfte als ausreichend eingeschätzt. Es wird ein erhöhter Bedarf an Beratungsangeboten und Angeboten zur Entwicklungsförderung für eine steigende

Anzahl von alleinerziehenden jungen Eltern mit Hilfebedarf sowie ein erhöhter Hilfebedarf für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien signalisiert.“

Herr Gärtner schlägt vor, den anwesenden Vertretern der Jugendhilfeträger das Wort zu erteilen. Herr Fitzke erklärt, dass das Stadtteilprojekt SOFA9 seit 2005 im Ortsamtsgebiet mobile Jugendarbeit leistet. Die Sozialarbeiter suchen die Jugendlichen dort auf, wo sie sich aufhalten und bauen Vertrauen auf, um zielgerichtete Hilfen anzubieten.

Frau Rülke ist der Meinung, dass der OBR die Vorlage fachlich nicht ausreichend beurteilen kann und schlägt vor den TOP nur zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Eckoldt erwidert, dass der OBR damit die Wertigkeit seiner Beschlussempfehlung schmälern würde. Auch Herr Biesok plädiert dafür die Vorlage zu Kenntnis zu nehmen, da er die Folgen für den Stadtteil nicht abschätzen kann.

Herr Rogge beantragt den Beschlussvorschlag um folgende zwei Punkte zu modifizieren:

1. Streichung der folgenden Passage auf Seite 258 des Abschlussberichtes (Anlage 1) und Seite 23 der Maßnahmeplanung (Anlage 2)

~~„in großen Teilen der Anwohnerschaft sind menschenfeindliche, nationalistische Haltungen erkennbar“~~

Abstimmung: Zustimmung
Ja 14 Nein 1 Enthaltung 3

2. Bei einer Überarbeitung sollten die nachstehenden Aussagen beachtet werden.

- Die theoretischen Aussagen sind in der Menge nicht überprüfbar.
- Der Tabellen- und Abbildungsapparat ist überzogen. Die zusätzlichen textlichen Erklärungen sind langatmig und nichts sagend.
- Die Aussagen zu einer Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe sind unzureichend.
- Das Kernproblem der Benachteiligten in ihrer psychischen Verfasstheit ist überhaupt nicht erkannt und dargestellt.
- Die einbezogenen Daten der Stakeholdergruppen sind nur stichwortartig vorgegeben und, da nicht ausformuliert, in allen Richtungen auslegbar.
- Die Passage zu SR 9: Blasewitz – Tolkewitz, Seidnitz, Gruna, wonach in großen Teilen der Anwohnerschaft menschenfeindliche, nationalistische Haltungen erkennbar sind, kann ohne eine Quellenangabe nicht akzeptiert werden.
- Es fehlen Aussagen zu einer Zusammenarbeit mit einem weiteren wichtigen Bildungsträger der Stadt, dem Heinrich-Schütz-Konservatorium.

Abstimmung: Zustimmung
Ja 11 Nein 1 Enthaltung 6

Herr Just beantragt die Änderung des Wortlautes der Nr. 3 auf Seite 23 der Maßnahmeplanung (Anlage 2) wie folgt:

„Im Angebot des Jugendhaus East End erfolgt die ~~Umprofilierung~~ **Erweiterung** vom verorteten offenen Angebot in Richtung Mobile Arbeit nach § 13 SGB VIII.“

Abstimmung: Zustimmung
Ja 13 Nein 0 Enthaltung 5

Frau Rülke beantragt die Gesamtvorlage im Übrigen zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmung: Ablehnung
Ja 6 Nein 11 Enthaltung 1

Frau Günther bringt die geänderte Vorlage zur Abstimmung.

Gesamtabstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 8 Nein 4 Enthaltung 6

3 Informationen der Ortsamtsleiterin

Die OAL informiert über folgende Sachverhalte:

- Busnetzanpassung mit Inbetriebnahme der Waldschlößchenbrücke und aktuelle Rahmenbedingungen für die Finanzierung des Öffentlichen Personennahverkehrs
- Der barrierefreie Ausbau zweier Haltestellen an der Niederwaldstraße wird aufgrund der Haushaltssituation erst 2014 realisiert.
- Information zur Festsetzung der Flächennaturdenkmale „Magerwiese am Wasserwerk Tolkewitz“ und „Bläulingswiese am Wasserwerk Tolkewitz“
- Der Zeit- und Sperrplan 2013 von Verkehrsbaumaßnahmen befindet sich zur Einsicht der OBR im Ortsamt.
- Information zur ersten Bauanlaufberatung Ausbau Borsberg-/ Schandauer Str.
- Beginn des Ausbaus der Haenel-Clauß-Str. zwischen Mansfelder und Prossener Str.
- Zur Schließung des Striesen-Centers und Auswirkungen auf die Versorgungssituation der dortigen Senioren
- Das Wohnungsrückbauprogramm wurde seitens des Stadtrates aufgrund der Einwohnerentwicklung beendet.

4 Informationen, Hinweise und Anfragen der Ortsbeiräte und Bürger

Herr Schnuppe informiert über Anwohnerbeschwerden zu dem Staub, welcher von dem Wohnungsabriss verbliebenen Schuttbergen ausgeht. Dieser steht im Verdacht Asbest und Kamelit zu enthalten. Daher hat die Volkssolidarität ein Gutachten in Auftrag gegeben.

Frau Günther beantwortet die zurückliegenden Fragen der Ortsbeiräte:

- Frau Kufner: Der Gehweg an der Haltestelle Rennplatzstr. ist wieder sauber. Für die Delle auf dem Radweg Ender-/ Hepkestraße wurde ein Auftrag für die Reparatur ausgelöst.

- Herr Just: Anwohner der Schaufußstr. 28c wurden auf die Anliegerpflichten hingewiesen.
- Herr Atzenbeck: Dem Gehwegparken auf der Traubestraße i. H. Kindergarten kann aufgrund der mangelnden Belastbarkeit des Gehweges nicht entsprochen werden.
- Herr Rogge: Die barrierefreie Nutzung der Gehwege kann nicht garantiert werden, wird bei Neubauten allerdings angestrebt.

Herr Just erkundigt sich, ob die Baumfällungen auf der Schandauer Str. Höhe der Nr. 4 genehmigungspflichtig waren.

Frau Böhmig fragt, warum der markante Baum an der Ecke Bodenbacher Str./ Rothermundtstraße gefällt wurde.

Herr Rogge bittet anzufragen, welche Hintergründe bzw. Quellen der gestrichenen Passage im Planungsbericht zur Jugendhilfeplanung zu Grunde liegen.

Da es keine weiteren Fragen seitens der OBR oder Bürger gibt, dankt Frau Günther für die Teilnahme und schließt die Sitzung.

Sylvia Günther
Vorsitzende

Clemens Höhne
Schriftführer

Werner Schnuppe
OBR-Mitglied

Sven Gärtner
OBR-Mitglied